



## Loitz zur deutschen „Zukunftsstadt“ gekürt

Von Stefan Hoeft

Bei seinen Bestrebungen um ein tragfähiges Konzept im Kampf gegen den prognostizierten Abschwung kann das Peenetal-Amt mit einem neuen Paukenschlag aufwarten. Eine Jury kürte Loitz und sein Umland zur „Zukunftsstadt“, verbunden mit viel Geld und einem weiteren Wettbewerb.

**LOITZ.** Der Stolz in Loitz und Umgebung auf diesen Erfolg ist deutlich zu spüren, die Hoffnungen im Kampf gegen die demografischen Tücken der Zukunft erhalten weiteren Auftrieb. Denn der Peenetal-Amtsbezirk ist eine von nur 52 Regionen, die jetzt von Bundesforschungsministerin Johanna Wanka namentlich hervorgehoben wurden. Und zwar mittels einer Aufzählung, die jene Kommunen benennt, deren Bewerbung zum Wettbewerb „Zukunftsstadt“ als förderwürdig gilt. Dabei handelt es sich immerhin um die zentrale Kampagne dieses Ressorts im Wissenschaftsjahr 2015.

„Unser Ziel ist es, Menschen vor Ort ins Gespräch über die Zukunft ihrer Stadt zu bringen und gemeinsam neue Ideen zu entwickeln“, erläuterte Wanka den Wettbewerb bei der offiziellen Bekanntgabe der Gewinner. Und offenbarte dabei, dass die Loitzer als einzige aus Vorpommern einen Zuschlag erhielten. Jede der Zukunftsstädte bekommt in der nun beginnenden ersten Phase des Vorhabens bis zu 35 000 Euro,

### Drei Entwicklungsphasen geplant

Wie sieht die Stadt von morgen aus? Um diese Frage geht es im Wettbewerb „Zukunftsstadt“, den das Bundesministerium für Bildung und Forschung im Wissenschaftsjahr 2015 startet. Bundesweit konnten sich Städte, Gemeinden und Landkreise mit einem Konzept für die Entwicklung einer nachhaltigen Vision 2030+ bewerben. 52 wurden nun von einer unabhängigen Expertenjury aus 168 Bewerbungen ausgewählt. In der ersten Phase des Wettbewerbs sollen die Kommunen im Bürgerbeteiligungsprozess eine Vision mit dem Zeithorizont

2030+ für ihre Kommune entwickeln und Handlungsbeziehungsweise Umsetzungsvorschläge erarbeiten. 1,75 Millionen Euro stellt das BMBF dafür insgesamt bereit. In der zweiten Phase ab 2016 prüfen bis zu 20 ausgewählte Kommunen diese Vorstellungen wissenschaftlich und erarbeiten ein umsetzungsreifes Konzept. In der dritten Phase ab 2018 werden schließlich bis zu acht ausgewählte Kommunen erste innovative Ideen in sogenannten „Reallaboren“ in die Praxis umsetzen. Quelle: Bundesministerium für Bildung und Forschung

so die Ministerin. Gedacht ist dieses Geld im Fall Loitz zum Großteil für die Finanzierung von Personalkosten sowie der wissenschaftlichen Begleitung und Moderation, erläutert Elke Marquart, die seit der Beteiligung des Amtes am Bundesmodellvorhaben Raumordnung (MORO) als Projektkoordinatorin für diese Region fungiert.

„In der ersten Phase werden Rolle, Funktion und Bilder für die Kleinstadtregion Peenetal/Loitz im Jahr 2030 entwickelt und visualisiert“, kündigt sie an. Wobei die

kommunale Entwicklung zu einer großen Gemeinschaftsaufgabe aller werden soll – von der Politik und Verwaltung über die Wirtschaft und verschiedenste Institutionen bis hin zu jedem einzelnen Einwohner.

Und das weit über die klassische Bürgerbeteiligung hinaus, vielmehr sollen alle Interessierten Stimme und Gestaltungskraft bekommen. Professionell begleitet und unteretzt wird das alles von der Fachhochschule Neubrandenburg, die im Sommer 2014 ein so genanntes Uni-

Dorf in Loitz und Umgebung veranstaltete, bei der sich beide Seiten spürbar lieb gewannen.

Elke Marquart veranschlagt rund neun Monate für die erste Phase, an deren Ende unter anderem eine Konferenz unter der Überschrift „Kleine Stadt, was tun?“ stehen soll. Sie weist darauf, dass gerade die Region an der Peene auf einer tollen und breiten Basis starten kann. Dazu gehörten die Erkenntnisse aus MORO und seinen Folgeprojekten ebenso wie das jüngste Dialog-Forum der bundesdeutschen Engagementkommission in Loitz und die „Dorfgedanken“ des Görminer Schulfördervereins. Oder auch die Erfahrungen des gemeinsam ausgerichteten Landeserntedankfestes und das sogenannte UniDorf der Fachhochschule Neubrandenburg im Sommer 2014 zu den Themen Tourismus und Lebensqualität.

Wie bei all diesen Bausteinen auf dem Weg zu einem tragfähigen Zukunftskonzept setzen die Verantwortlichen im Loitzer Land auch beim Wettbewerb Zukunftsstadt darauf, dass mit der jetzigen Nominierung längst nicht Schluss ist. Schließlich sieht das Ministerium weitere Entwicklungsstufen vor. Und wenn die hiesige Vision in Berlin gut ankommt, könnte es in den kommenden Jahren durchaus noch mehr Unterstützung aus dieser Richtung geben, betont Koordinatorin Marquart.

**Kontakt zum Autor**  
s.hoeft@nordkurier.de



Ganz nebenbei von  
**Georg Wagner**

### Dichter und Winterreifen

**S**o, jetzt ist es also so weit: Man kann wieder der Eichendorff und Mörike verwechseln. Sie wissen schon, der eine hat von lauer Luft gedichtet, die blau geflossen kommt, und der andere von einem blauen Band, das durch die Lüfte flattert. Gemeint haben beide natürlich ein und dasselbe. Nämlich, dass es sich wieder lohnen könnte, auf der Terrasse eines Eiscafé zu sitzen, sich im Büro darüber zu ärgern, dass man genau das berufsbedingt nicht kann, oder auch, dass es an der Zeit wäre, die Sommerreifen aufzuziehen. Mit einem Wort, sie meinten den Frühling.

Der ist unbezweifelbar auch im Demminer Land auf dem Vormarsch. Man merkt es an den Buschwindröschen in den

Wäldern, am Knattern der Motorräder auf den Straßen und daran, dass die Demminer Senioren wieder radeln. Natürlich auch daran, dass man sich mit Winterreifen merklich deplatziert fühlt. Spätestens jetzt werden Sie, eingedenk der Anfangszeilen, einwenden: Blödsinn, Eichendorff und Mörike hatten gar kein Auto und keine Ahnung von Sommer-, Winter- oder Allwetterreifen!

Wissen wir, aber was soll's. Heute gibt's erstmal ein Eis und dann wird gegogelt, wer von den beiden eigentlich was geschrieben hat. Man will ja korrekt sein, wenn man schon angibt mit den Resten seiner Bildung.

**Kontakt zum Autor**  
g.wagner@nordkurier.de

### NACHRICHTEN

## Zeugen gesucht: Kind wird bei Unfall leicht verletzt

**DEMMIN.** Ein siebenjähriges Kind ist am gestrigen Donnerstag bei einem Verkehrsunfall in Demmin leicht verletzt worden. Nach Angaben der Polizei überquerte der Junge gegen 16 Uhr in der Wollweberstraße in Höhe des Kreiskrankenhauses die Fahrbahn. Als sich das Kind in der Mitte der Straße befand, kam ein roter Pkw von der Treptower Straße in die Wollweberstraße und streifte das Kind beim Vorbeifahren mit dem linken Außenspiegel

am Kopf. Der männliche Fahrzeugführer hielt an, richtete den Außenspiegel und setzte seine Fahrt fort. Nach ersten Erkenntnissen war der Pkw mit dem Mann und einer weiblichen Beifahrerin besetzt. Der Siebenjährige wurde bei dem Unfall leicht verletzt, konnte aber nach ambulanter Behandlung nach Hause entlassen werden.

Die Polizei sucht Zeugen für den Unfall. Hinweise unter Telefon 03998 2540 oder im Internet unter [www.polizei.mvnet.de](http://www.polizei.mvnet.de)

### Diebe klauen Pkw-Anhänger

**NEU TELLIN.** Auf einen Pkw-Anhänger hatten es Diebe in Neu Tellin abgesehen. Sie haben den fahrbaren Untersatz am helllichten Tag von einem Grundstück gestohlen. Der Anhänger trägt laut Demminer Polizei folgendes Kennzeichen: DM-AH 609. Wer den Anhänger gesehen hat, sollte die Polizei informieren.

### Vandalismus an Parkplatz-Pollern

**DEMMIN.** War es Wut oder Neid? Bislang unbekannt Täter haben nach Auskunft der Polizei in der Jarmener Straße von Demmin mehrere Poller an einem Parkplatz herausgerissen. Dadurch sei der Wohnungsbau und Verwaltungsgesellschaft Schaden in Höhe von rund 100 Euro entstanden. **gwa**

Wissenschaftsjahr 2015

Zukunftsstadt



Als einzige Kommune in Vorpommern nimmt Loitz am bundesweiten Wettbewerb Zukunftsstadt teil.

FOTO: HOEFT/MONTAGE: GILDHORN

Vorpommern Kurier, Markt 7, 17389 Anklam  
Telefon: 0800-2067030

#### Kontakt zur Redaktion

Jürgen Mladek (mla) - Redaktionsleiter  
03971 2067-10  
Veronika Müller (vm) -17  
Anne-Marie Maaß (amm) -24  
Jörg Foetzke (jfk) -19  
Ann-Kristin Hanell (akh) -15  
Simon Voigt (sv) -26  
Carsten Schönebeck (cs) -23

Silke Tews (sit) - Leitung Desk -13  
Christoph Schönwiese (csc) - Desk -27  
Claudia Müller (cm) - Spätdienst -14  
**Büro Jarmen:**  
Stefan Hoeft (sth) 039997 8898-17  
**Büro Greifswald:**  
Ulrike Rosenstädt (ur) 03834 77173-22  
**Fax:** 039712067-28  
**Mail:** az@nordkurier.de

#### Kontakt zum Anzeigenverkauf

Doreen Vallentin - Leitung 03971 2067-50 Jens Rüberg 03971 2067-21

(Anrufe zu 0800-Nummern sind aus dem Festnetz sowie per Mobilfunk generell kostenfrei.)

Redaktion 0800 4575 044  
Ticketervice 0800 4575 033

Leserservice 0800 4575 000  
Fax 0800 4575 011

Anzeigen 0800 4575 022  
(Kostenfrei aus dem deutschen Festnetz und deutschen Mobilfunknetz)